

# Sächsische Spezialitäten



## Wie steht es um die extreme Rechte im Bundesland?

Eine Veranstaltungsreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung  
und dem Kulturbüro Sachsen e.V.

Das Bundesland Sachsen ist seit über 20 Jahren eine Schwerpunktregion des organisierten Neonazismus in der Bundesrepublik. An zahlreichen extrem rechten Organisationen, Einzelpersonen und Ereignissen lassen sich Geschichten über das Bundesland erzählen, die teilweise bundesweit für Empörung sorgten. Seit dem Beginn des Niedergangs der NPD im Jahr 2013 sortierte sich die extreme Rechte in Sachsen neu. Es entstanden neue Strömungen, Zusammenhänge und Gruppen, die auf den ersten Blick ein unübersichtliches und vielfältiges Bild ergeben.

Die Vortragsreihe vermittelt einen Überblick über aktuelle Lage, Strukturen, Entwicklungen und Netzwerke der extremen Rechten in Sachsen. In mehreren Vorträgen werden unterschiedliche Akteure, Organisationsformen und Inhalte präsentiert und in die Diskussion gebracht.

Alle Veranstaltungen finden 19.00 Uhr im Salon des Restaurants „Rausch“ auf der Bürgerstraße 36 in Dresden statt.

### Um Anmeldung wird gebeten!

**E-Mail:** sachsen@fes.de

**Fax:** 0351- 8046805 **Telefon:** 0351- 8046804

### Post:

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Sachsen – Büro Dresden  
Obergraben 17a, 01097 Dresden

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Kulturbüro Sachsen e.V. und der Friedrich Ebert Stiftung Sachsen.



#UNSINTERES  
SIEHT VER  
ÄNDERUNG

Bei unseren Veranstaltungen  
gilt die 2G-Regel.



Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG

Landesbüro  
Sachsen

Bitte mit gültiger  
Postkarten-Gebühr  
freimachen

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen – Büro Dresden

Obergraben 17a

01097 Dresden

**Donnerstag, 04.11.2021, 19.00 Uhr**

**Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Sachsen** Am 10. Jahrestag der Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) wird Michael Nattke vom Kulturbüro Sachsen e.V. einen Überblick über die Verfasstheit des organisierten Rechtsextremismus in Sachsen geben. Welche Regionen bilden die Schwerpunkte? Welche Themen sind inhaltlich tragend? Mit welchen Strategien und Aktionsformen treten extrem rechte Akteure derzeit in Sachsen in Erscheinung? Dieser Abend bietet einen ersten Gesamtbild und eine Einführung in die Veranstaltungsreihe.

**Mittwoch, 24.11.2021, 19.00 Uhr**

**Der III. Weg in Sachsen** Der III. Weg ist eine kleine Kaderpartei in der Tradition des historischen Nationalsozialismus mit mehreren hundert Mitgliedern. In Sachsen, aber letztlich auch bundesweit, stellt das Vogtland das Zentrum der Aktivitäten der Kleinstpartei dar. Der III. Weg ist derzeit die aktivste Neonazi-Partei im Bundesland. Im lokalen Kontext schafft es die Partei, eine hohe einschüchternde und bedrohliche Situation für Menschen zu schaffen, die von Rassismus oder Antisemitismus betroffen sind. Ebenso wird ein Drohpotenzial gegenüber Menschen hergestellt, die sich öffentlich gegen Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus positionieren. Theresa Richter und Christian Herold vom Kulturbüro Sachsen e.V. werden die Strukturen, das Wirken und die Entwicklung der Partei in Sachsen vorstellen.

**Mittwoch, 01.12.2021, 19.00 Uhr**

**Völkische Siedler in Sachsen** Völkische Siedler kaufen Höfe und Häuser in ländlichen Räumen. Seit einigen Jahren ist ein starker Zuzug solcher Ansiedlungen in Sachsen zu beobachten. Wenn völkische Siedler erst einmal Fuß gefasst haben, dann ist die Gefahr groß. Die rechten Netzwerke haben sich im Sozialraum ausgebreitet, Neonazis verkaufen Bio-Gemüse an die Bevölkerung und nutzen Gespräche für die Verbreitung ihrer menschenfeindlichen Ideologie, zahlreiche Kinder tragen ihre zutiefst rassistische, antisemitische und sozialdarwinistische Erziehung selbstbewusst in die Schulen der Region - die Saat ist ausgebracht. Solvejg Höppner und Franz Hammer vom Kulturbüro Sachsen e.V. werden einen Überblick über Völkische Siedler in Sachsen geben. Sie gehen dabei auch darauf ein, wie ein Umgang mit dem Phänomen aussehen könnte.

**Donnerstag, 20.01.2022, 19.00 Uhr**

**Antifeminismus als Thema der extremen Rechten in Sachsen** Die Autor\*innen der Leipziger Autoritarismus Studie konstatierten 2020, dass insgesamt „jeder vierte Mann und jede zehnte Frau in Deutschland ein geschlossenes antifeministisches Weltbild auf[weis]t“<sup>1</sup>. Antifeminismus ist demnach nicht nur Teil extremer rechter Weltbilder, sondern hat eine besonders hervorzuhebende Brückenfunktion inne. In antifeministischen Positionen finden sich konservative Kräfte ebenso wieder wie auch Teile der sog. „Mitte der Gesellschaft“. Im Vortrag wird von Anne Gehrman auf diese gefährlichen Allianzen eingegangen. Zudem wird anhand sächsischer Beispiele und dem Blick auf das Spektrum antifeministischer Akteur\*innengruppen aufgezeigt, wie antifeministische Positionen sowohl einzelne Betroffenenengruppen, als auch das gesellschaftliche Zusammenleben insgesamt bedrohen.

**Donnerstag, 03.02.2022, 19.00 Uhr**

**Rechte Demonstrationenbewegungen in Sachsen** Seit Oktober 2014 zieht Pegida durch Dresden. Mittlerweile stehen über 250 Spaziergänge zu Buche und auf ihren Bühnen haben nahezu alle Kader der neuen Rechten gesprochen. Rechtsterroristische und kriminelle Organisationen wie die Gruppe Freital oder die Freie Kameradschaft Dresden haben sich im Umfeld Pegidas radikalisiert und formiert. Anhand Pegidas und anderer extremer rechter Demonstrationen werden Johannes Richter und Michael Nattke auf unterschiedliche Aufmärsche und ihre Bedeutung für die extrem rechte Szene eingehen. Dabei werden auch die Demonstrationen rund um den 13. Februar in Dresden und am 01. Mai in Plauen oder Zwickau eine Rolle spielen.

<sup>1</sup> Höcker, Charlotte/Pickel, Gert/Decker, Oliver (2020): Antifeminismus – das Geschlecht im Autoritarismus? Die Messung von Antifeminismus und Sexismus in Deutschland auf der Einstellungsebene, In: Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – Neue Radikalität, hg. v. Decker, Oliver/Brähler, Elmar, Leipzig.

**Anmeldung**

## Sächsische Spezialitäten - Wie steht es um die extreme Rechte im Bundesland?

**Ort: Restaurant „Rausch“, Bürgerstraße 36, Dresden**

**Termin:** Donnerstag, 04.11.2021   
Mittwoch, 24.11.2021   
Mittwoch, 01.12.2021   
Donnerstag, 20.01.2022   
Donnerstag, 03.02.2022

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich nehme an der Veranstaltung teil.

**Name:** \_\_\_\_\_

**Firma:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

**Anmerkungen:**  
\_\_\_\_\_

**Anmeldungen bitte an:**

**sachsen@fes.de**

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Sachsen  
Obergraben 17a, 01097 Dresden

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an den Veranstalter.

**Für die Veranstaltungen gilt die Antidiskriminierungsklausel:**

Den Veranstaltenden ist ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander sehr wichtig. Störungen oder Beleidigungen führen zum Ausschluss aus der Veranstaltung. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.